



## Christof Innerhofer wird am Samstag gefeiert

GARMISCH-PARTENKIRCHEN/GAIS (av). Das 3000-Seelendorf Gais rüstet sich zur großen WM-Feier für Christof Innerhofer (im Bild mit Kombisieger Aksel Lund Svindal). Am Samstag, 19. Februar ist es so weit. Um 19.30 Uhr wird „Inner“ von seinem Heimathaus mit der Kutsche abgeholt und dann zum Rathausplatz von Gais gefahren, wo die offizielle Feier abgehalten wird.

# Das Gefühlschaos am Tag danach

SKI-WM IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN:  
Christof Innerhofer und Peter Fill im Gespräch

VON ANDREAS VIEIDER AUS  
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Auch am Tag danach sind die Emotionen noch ganz frisch, der Superkombi-Tag der Herren hat bleibende Spuren hinterlassen. Die „Schuldigen“, Christof Innerhofer und Peter Fill, lassen noch einmal tief in ihre Sportlerseele blicken.

Spitzenmäßig unterwegs waren Christof Innerhofer und Peter Fill am späten Montagabend beim Abfeiern nach Silber und Bronze in der Superkombi. Die offizielle FIS-Feier im Chalet Italia im Beisein aller Trainer und Betreuer war der Anfang. Später ging das Duo mit Freunden und Anhängern auf die Partypiste. Zuerst im Tirol Berg und dann im P1 wurde kräftig weitergefeiert, ehe sich in der Garmischer Nacht die Spuren verloren. Erstaunlich frisch standen Innerhofer und Fill gestern den Medien noch einmal ausführlich Rede und Antwort.

## Peter Fill

Dabei sprach Peter Fill über...  
...seine Bronzene... „Die habe ich in unserem etwas unordentlichen Zimmer kurz verloren. Ich habe das ganze Zimmer abgesehen. Wiedergefunden habe ich sie in meinem Hosensack.“

...die vielen Termine und Feiern... „Diesen Stress lasse ich mir gefallen. Mit Robert Brunner haben wir einen hervorragenden Organisator, der genau weiß, wie wo was zu machen ist. Und: Er ist auch im Feiern Weltklasse.“

...den Rückblick aufs Rennen... „Ich habe mich in der Abfahrt selbst überrascht. Es war eine meiner besten Fahrten des ganzen Winters. Nur im Flachstück habe ich viel Zeit verloren, ansonsten habe ich trotz aller Anstrengungen viel Selbstvertrauen für den Slalom gesammelt. Dort fühlte ich mich am Start sehr sicher, sehr ruhig. Ein ungewöhnliches Gefühl, das sich seit langem nicht mehr so empfand.“

...seine Gefühle, als im Ziel die 1 aufleuchtete... „Es war, als ob mir jemand einen Stein aus dem Magen gesprenkt hätte. Die Anspannungen der letzten Wochen waren mit einem Mal wie weggeblasen. Ich war mir 1000-prozentig sicher, dass dies zu einer Medaille reichen würde, obwohl noch drei oben standen. Ja, und dann kam der Feuz und fuhr einen sensationellen Slalom. Wenn er durchgekommen wäre, hätte ich wohl keine Medaille gewonnen.“

...über seinen erkrankten Vater Luis... „Er hat das Rennen nicht im Fernsehen anschauen können, da er sich erholen muss von seiner Operation vom letzten Samstag. Ich habe unmittelbar nach dem Rennen mit meiner Mama telefoniert, und sie hat mich beruhigt und gesagt, dass es dem Tata besser gehe. Als ich bei der Siegerehrung meine Schwestern Bettina und Sara samt ihren drei Kindern und Schwager Max im Publikum gesehen habe, war ich der glücklichste Mensch der Welt.“

„Was ihm jetzt noch fehlt, ist eine Frau, die ihm zeigt, wo es lang geht. Aber er ist so heikel, dass er sich schwer tut, die Richtige zu finden.“

Peter Fill über Christof Innerhofer

...über seinen Servicemann Sepp Kuppelwieser... „Einen ganz großen Verdienst an meiner Medaille hat auch er. Sepp ist der beste Servicemann im Weltcup, und ich habe das große Glück, dass er meine Skier repariert. Er hatte es heuer nicht immer leicht mit mir. Er war der Fels in der Brandung, er hat mir immer Mut gemacht, er hat mich gelassen reagiert, wenn ich wieder einmal nicht gut drauf war. Er ist es gewohnt, bei Großanlässen Medaillen zu gewinnen (es war seine 12., Anmerkung der Redaktion). Ich habe das Vertrauen, das er in mich gesetzt hat, gerechtfertigt. Hoffentlich macht er mit mir noch viele Jahre weiter, auch wenn er von Abschiedsgedanken spricht. Ich kann nur hoffen, dass er bei mir bleibt.“



Die Bewohner von Doppelzimmer Nr. 220 des Hotels Waxenstein in Grainau: Christof Innerhofer (links) holte einen kompletten Medallensatz, Peter Fill (rechts) Bronze.

Kerstin Joensson

re weiter, auch wenn er von Abschiedsgedanken spricht. Ich kann nur hoffen, dass er bei mir bleibt.“

...über Christof Innerhofer... „Er ist ein begnadeter Skifahrer, der hier das umsetzte, was er im Training schon oft gezeigt hat. Was ihm jetzt noch fehlt, ist eine Frau, die ihm zeigt, wo es lang geht. Aber er ist so heikel, dass er sich schwer tut, die Richtige zu finden.“

## Christof Innerhofer

Christof Innerhofer sprach hingegen über...

...Peter Fill... „Er war nach dem Feiern so groggy, dass er schon

eingeschlafen ist, noch ehe er richtig im Bett lag... Ich glaube, nach den schwierigen Wochen hat er endlich wieder einmal richtig tief und fest geschlafen.“

„Den Ruf, nur auf eisigen Pisten und schwierigen Strecken schnell zu sein, will ich loswerden.“

Christof Innerhofer

...über seine nächsten Ziele... „Ich will mich weiter verbessern. Hauptziel ist, auf allen Unterlagen und allen Pisten in den Speeddisziplinen vorne mithalten zu können. Den Ruf, nur auf eisigen Pisten und schwierigen

Strecken schnell zu sein, will ich loswerden.“

...über seinen Popularitätsschub... „Ich werde auch in Zukunft der Christof Innerhofer bleiben, der ich vor fünf Jahren und auch vor einer Woche, vor Beginn der Weltmeisterschaft, war. Ich werde mich weiterhin auf meine Skikarriere konzentrieren und nicht abseits der Piste auf zahllosen Veranstaltungen auftauchen.“

...über die Vielseitigkeit im Skirennensport... „Nur ein einziger Athlet ist heuer imstande, in allen fünf Disziplinen Weltklasse zu sein. Das ist Ivica Kostelic. Alle anderen – Aksel Lund Svindal,

Benjamin Raich, Carlo Janka, vor allem Bode Miller – haben ihre Probleme. Ich konzentriere mich weiterhin auf die Speed-Disziplinen.“

...über den Bedarf eines Managers... „Bisher habe ich alles alleine gemacht und auch problemlos hinkommen. Natürlich ist es derzeit sehr hektisch, ganz viele Menschen wollen etwas von mir. Aber mit Robert Brunner steht mir ein erfahrener Mann zur Seite, der mir Vieles abnimmt. Ich bin überzeugt, dass sich der ganze Rummel in einigen Wochen legen wird. Ob ich dann wirklich noch einen Manager benötige, das weiß ich noch nicht. Ich werde sehen.“

Alpine Ski-WM

Heute

11 Uhr Nations Team Event

18.30 Uhr Siegerehrung

Die Südtirolerin am Start:

Johanna Schnarf

Live-Ticker auf [www.stol.it](http://www.stol.it)

# Heute ist der Pausenfüller dran

TEAM-EVENT: In Garmisch-Partenkirchen wird der neue Mannschaftsweltmeister gekürt – Innerhofer nur als Zuschauer dabei

GARMISCH-PARTENKIRCHEN (os). Im nordischen Skisport ist es eine Ehre, bei der Weltmeisterschaft für die Staffel nominiert zu werden. Bei den Alpinen wird seit Jahren krampfhaft versucht, ebenfalls ein Mannschaftsrennen zu etablieren. Bisher ist es nicht gelungen. Zum vierten Mal ist es im WM-Programm, aber nach wie vor sind die Starts nicht so recht an Team-Medaillen interessiert.

Und weil das so ist, kommt der Team-Event (so wird das Mannschaftsrennen genannt)

nach nicht Fuß gefasst, obwohl die wenigen Teamrennen, die es bisher gegeben hat, durchaus spannend waren. Es wurde auch noch nicht der richtige Modus gefunden. Diesmal wird der Teamweltmeister in einem Parallelschlalom gekürt, das letzte Mal war es noch eine Kombination aus Super-G und Slalom.

Heute steht dieser Wertkampf auf dem WM-Programm. Der bisherige WM-König Christof Innerhofer wird zwar ins Kandahar-Skistadion kommen, aber nur als Zuschauer. Er verzichtet



die „Azzurri“ sehr gute Medailenchancen.

Während die Medaillen bisher nur von Südtirolern gewonnen wurden, ist diesmal nur eine Südtirolerin in dem sechsköpfigen Team dabei. Hanna Schnarf wurde für den Team-Event nominiert, aber Freundsprung hat sie deshalb nicht gemacht.

Alpinchef Claudio Ravetto hat außerdem noch Daniela Merighetti und Federica Brignone nominiert. Bei den Herren sind Max Bardone, Cristian Deville